

Nr. XIX. GP.-NR
1619 13
1995 -07- 12

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Moser und Wabl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Umwelt

betreffend Gesundheitsgefährdung insbesondere bei kleinen Kinder durch Massentierhaltung; Krankheitsbild der sogenannten "Farmer-Lunge"

Die österreichische Apotheker-Zeitung (49. Jahrgang Nr. 12 vom 6. Juni 1995, Seite 538f) berichtet, daß bei Kindern, die in der Nähe von Anlagen zur Massentierhaltung leben, auffallend häufig allergische Erkrankungen der Atemwege auftreten. Dies wurde in einer Studie der Ärztekammer Niedersachsen festgestellt. Als Ursache sehen die MedizinerInnen den schwebenden Staub der Anlagen mit Kotteilchen, Federmilben und Partikel von Futtermitteln.

Verglichen wurde knapp ein Jahr lang die Region Cloppenburg/Vechta in Süd-Oldenburg, eine Hochburg der agrarindustriellen Tierhaltung, mit dem Raum Braunschweig/Hannover/Verden. 100 KinderärztInnen und AllgemeinmedizinerInnen dokumentierten die jeweilige Häufigkeit von Behandlungen. Danach mußten Kinder bis acht Jahre in Süd-Oldenburg wegen asthmatischer Beschwerden doppelt so häufig zum Arzt, die kleinsten Kinder sogar viermal so oft.

Die Ärztekammer Niedersachsen hat aus diesen Fakten auf einen Zusammenhang zwischen Massentierhaltung und Asthma geschlossen. Untermuert werden die bei den Kindern beobachteten Gefahren auch durch Krankheitsstatistiken bei den TierhalterInnen selbst. Diesbezüglich gehe man davon aus, daß Hühner- und SchweinezüchterInnen überdurchschnittlich oft an Erkrankungen der Atemwege leiden. In der Fachliteratur hat sich dafür bereits der Terminus "Farmer-Lunge" etabliert.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Massentierhaltungsbetriebe gefährden die Umwelt und damit die Gesundheit der MitarbeiterInnen und der AnrainerInnen. Werden Sie sich in diesem Zusammenhang dafür einsetzen, daß die Grenzen für die UVP-Pflicht derartiger Anlagen auf realistische österreichische Werte gesetzt wird?
Wenn nein, wie rechtfertigen Sie dies im Lichte der Studie der Ärztekammer von Niedersachsen?

2. Welche Initiativen werden Sie setzen, um Gesundheitsgefährdungen für die InhaberInnen, die MitarbeiterInnen und die AnrainerInnen von Massentierhaltungsbetrieben zu reduzieren bzw. um die Bevölkerung auf die möglichen Gefahren der sogenannten Farmer-Lunge aufmerksam zu machen?
3. Unterstützen Sie den grünen Vorstoß in Richtung einer Einbeziehung von Massentierhaltungsbetrieben in das gewerbliche Betriebsanlagenrecht bzw. in die Vorschriften über die Umweltverträglichkeitsprüfung?
Wenn nein, wie rechtfertigen Sie dies als Umweltminister?
Wenn ja, welche Initiativen werden Sie setzen?
4. Durch Massentierhaltungsbetriebe entstehen auch andere schwere Schäden an der Umwelt, insbesondere am Grundwasser. Werden Sie gemeinsam mit dem Finanzminister initiativ werden, um die externalisierten Kosten dieser umwelt-, gesundheits- und tiergefährdenden Form der Haltung zu erheben, mit dem Interesse, sie den Verursachern anzulasten?
Wenn ja, welche Schritte werden Sie setzen?
Wenn nein, wie rechtfertigen Sie dies?